

Mit Kindern im Dialog stehen

„Spielen kann man nur da, wo man sich einigermaßen sicher fühlt. Ein fremder Mensch kann diese Sicherheit beeinträchtigen. Es ist daher notwendig, dass richtige Verhältnis zwischen Nähe und Distanz zu finden, welches dem Kind genügend Sicherheit gibt, wenn es beginnt, mit einer ihm fremden Person zu spielen“. (Schäfer)

Sicherheit können die Kinder in unserer katholischen Kindertageseinrichtung hinsichtlich Partizipation, die hier gelebt wird, erfahren. Kinder werden in Entscheidungsprozesse mit einbezogen. Dies zeigt die Flurplanung. Die Kinder in unserer katholischen Kindertageseinrichtung Maria Himmelfahrt wurden gefragt, was sie alles in den Flur zum Spielen haben wollen. Nachdem die Kinder verschiedene Sachen benannt hatten, wurde zwischen dem Feuerwehrauto, dem Gabelstapler, der Kutsche und dem Polizeiauto abgestimmt. In der gemeinsamen Kinderkonferenz hat sich die Mehrheit der Kinder für die Kutsche entschieden. Im Dialog des Hausmeisters Herrn Fuchs wurde überlegt wie man eine Kutsche am Besten bauen kann.



Aus einem alten Kindertagentisch wurde dann die Kutsche gebaut.

Das war aber noch nicht alles. Das Anmalen erfolgte in einen weiteren gemeinsamen Dialog mit den Kindern. Folgende Farben wurden genannt: Gold, Rosa, Grün, Schwarz.

Warum wird in unserer Kindertageseinrichtung so ein großer Stellenwert auf den Dialog gelegt?

Der Dialog ist eine besondere Art miteinander zu sprechen und einander zuzuhören. Unsere professionelle Grundhaltung für jeden Dialog mit den Kindern umfasst den Fluss von Gedanken, ein gemeinsames Erkunden. Dadurch können die vielseitigen Sichtweisen wirksam werden und daraus kann etwas Neues entstehen.

Weitere Kinder hatten die Idee, eine Lampe in der Kutsche zu montieren. Hier haben wir unsere Vernetzung aktiviert. Gemeinsam haben wir mit dem Reparaturzirkel Quierschied eine Lampe an einer Schraube angebracht. Die Kinder haben dabei gleichzeitig gelernt, dass eine Schraube einen Magneten anziehen kann.

